

# Zu viele jugendliche Arbeitslose!



*Bruno Rückstein,  
Fachspezialist  
Finanzierungen,  
Mitglied des Kaders*

Im Jahresdurchschnitt betrug die Arbeitslosigkeit in der Schweiz im vergangenen Jahr 3.3%. 2005 hatte sie noch bei 3.8% gelegen. Die Tendenz ist weiterhin abnehmend. Voraussichtlich wird die Arbeitslosenquote schon bald unter 3% sinken.

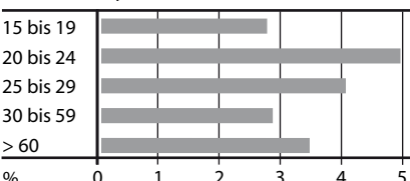
Aus sozialer Sicht ist eine Arbeitslosigkeit von 0 anzustreben. Das würde aber erfahrungsgemäss dazu führen, dass viele anspruchsvollere Stellen nicht mit geeigneten Bewerbern und Bewerberinnen besetzt werden könnten. Zudem ist eine gewisse Sockelarbeitslosigkeit unvermeidlich. Aus rein wirtschaftlicher Sicht ist daher eine Arbeitslosenquote von ungefähr 3 Prozent ideal. Es ist ein politischer Entscheid, welches Arbeitslosenziel die Schweiz anvisiert.

Aus wirtschaftlicher *und* sozialer Sicht völlig unakzeptabel ist die hohe Arbeitslosigkeit bei den 20 bis 30 jährigen (vgl. Grafik). Wer in diesem Alter längere Zeit ohne Arbeit leben muss, läuft Gefahr, den Anschluss zu verlieren und zum Sozialfall zu werden. Und jeder Sozialfall verursacht für die Allgemeinheit hohe Kosten. Für die Betroffenen ist lange Arbeitslosigkeit eine persönliche Katastrophe.

Bereits laufende Initiativen wie „Speranza 2000“ zur Schaffung von Praktikumsstellen verdienen Anerkennung. M.E. braucht es aber mehr Massnahmen dieser Art.

## **Unakzeptabel hohe Arbeitslosigkeit bei den 20 bis 29 jährigen**

**Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen**  
(Arbeitslosenquote in %)



siehe auch:

**[www.bankthalwil.ch/publikationen](http://www.bankthalwil.ch/publikationen)**

*In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter der Bank Thalwil zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld.*